

STUDIENDEN-ENDBERICHT 09.2012 - 01.2013

Gastuniversität: National Cheng Kung University of Tainan

Aufenthaltsdauer: von 13.09.2012 bis 18.01.2013

Studienrichtung: Wirtschaftswissenschaften

BITTE GLIEDERN SIE DEN BERICHT IN FOLGENDE PUNKTE:

Der Inhalt folgender Punkte über Taiwan bzw. den Studienort Tainan bezieht sich ausschließlich auf meine Eindrücke und Erfahrungen aus diesem Austauschsemester.

1. Stadt, Land und Leute

Taiwan ist eine sehr vielfältige Insel und hat für jeden Geschmack etwas anzubieten:

Ob im Norden, die Hauptstadt Taipei, mit unzähligen Sehenswürdigkeiten wie dem Tower 101 (einer der größten Gebäude der Welt), dem Ximen District (Berühmte Gegend für Shopping), zahlreiche Night Markets (vergleichbar mit österr. Flohmärkten, nur fast jeden Tag in der Woche offen und meistens überfüllt), viele Tempel, sehenswerte Museen und Restaurants für Feinschmecker etc.

Oder im Süden der Ort Kenting, der ein beliebter Urlaubsort für die Taiwaner ist. Hier findet man wunderschöne Strände, zauberhafte Landschaften mit Klippen, tropischen Wäldern und zusätzlich hat der Ort auch ein Nachtleben zu bieten. Jedoch sind bis auf ein paar ausländische Urlauber am Tag fast keine Menschen am Strand zu sehen. Der Grund ist, dass die meisten Taiwanerinnen die Sonne meiden und auch mit Sonnenschirmen herumlaufen um ja nicht braun zu werden. Eine bleiche Hautfarbe ist hierzulande ein Schönheitsideal wie auch in Japan.

Alle Städte Taiwans sowie die Industrie sind im Westen angesiedelt. Da der Osten eher gebirgig ist, sind hier nur vereinzelt kleinere Orte zu vorzufinden, die mit Bussen oder manche auch mit Zügen zwar auch erreichbar sind, jedoch nur über den Süden oder über den Norden, und somit ist mit eher langen Reisezeiten zu rechnen. Quer durch die Insel gibt es meines Wissens nach keine Möglichkeit, jedoch kann ich mich auch irren, da ich selbst die Reise dorthin nicht unternommen habe. Wer aber interessante Dschungelausflüge, in einer wunderschönen Landschaft unternehmen möchte, um vlt. vom alltäglichen Stadtleben etwas wegzukommen, dem würde ich eine Reise dorthin unbedingt empfehlen, da mir einige Kollegen davon erzählt haben.

Mein Studienort Tainan City, im Südwesten der Insel, ist eine sehr lebhafteste Stadt mit viel Tradition. Mit dem HSR (High Speed Rail) ist Taipei von hier aus innerhalb von 1h 45min zu erreichen. Kostenpunkt: 35€. Eine Alternative ist der Bus, der jedoch rund 5h benötigt aber nur 10€ kostet. Ich habe beides ausprobiert und denke, dass beide Alternativen je nach Präferenz sehr komfortabel und relativ preiswert sind. Daneben kann man auch mit dem normalen Zug fahren, den wir meistens für die Reise in die nächstgrößte Stadt im Süden, Kaohsiung City für nur 2€ je einfache Fahrt genommen haben.

Zu den Menschen kann man nur sagen, dass sie extrem freundlich sind, einem immer helfen wollen, obwohl einem die Verständigung aufgrund deren Englischkenntnisse eher schwer fällt. Dennoch haben die Menschen hier stets ein lächeln im Gesicht. Die Taiwanesen sind eher schüchtern, daher muss man sich an sie annähern und nicht umgekehrt, wenn man Freunde kennenlernen möchte. Hat man sie erst kennengelernt, sind sie unheimlich nett. Was mir aufgefallen ist, ist das ein sehr großer Teil von Ihnen eine Brille trägt oder zumindest Kontaktlinsen – muss wohl damit zusammenhängen, dass sie sehr viele Schriftzeichen auswendig lernen müssen und somit viel in Bücher starren...ist aber nur meine Hypothese ☺. Außerdem laufen viele mit Mundmasken herum, wohl aus dem Grund um Krankheiten durch Viren und Bakterien in der Luft zu vermeiden. Komischerweise habe ich nie nach dem wahren Grund gefragt, kann mir aber durchaus vorstellen, dass es genau deswegen ist. Wenn man dann Glück hat und in eine Gruppe von, wie bereits erwähnt sehr netten Taiwanesen hineinfällt, so werden sie dich sofort auf ein HotPot (Asiatische Art zu essen) oder anderen taiwanesischen Spezialitäten einladen, bei denen alles Essen in Unmengen, kleinen Schüsseln auf einem großen Tisch serviert und untereinander geteilt wird. D.h. jedermann in dieser Gruppe darf sich aus jeder dieser Schüssel nach Geschmack etwas herauspicken. Die Taiwanesen teilen einfach alles! Was mir noch aufgefallen ist und auch dir sicherlich noch auffallen wird, sind die zahlreichen Scooter, die jeden Geschäftseingang zuparken und zu dutzenden auf Kreuzungen auf das grüne Licht warten ☺. Im Gegensatz zu Taipei, wo nicht in diesem Ausmaß Scooter herumfahren, da es hier zusätzlich eine U-Bahn gibt (MRT), ist Tainan von diesen einfach nur überrannt. Die Taiwanesen transportieren alles damit, manchmal sieht man Hunde oder auch eine vierköpfige Familie auf nur einem Scooter.

Erwähnenswert ist, dass man hier gar kein Müll auf den Straßen findet! Genauso wenig Müllkörbe, daher muss man manchmal den Müll mit nach Hause tragen um ihn nicht auf die Strasse zu werfen, da diese extrem sauber sind. Dagegen sind die Müllwägen die man bereits durch ihre Klängen, Sirenen (vergleichbar mit einem Eiswagen lol) bereits aus weiter Ferne hört, recht nervig. Auch das tägliche Raketenschießen kann einem manchmal auf dem Geist gehen.

@ TAXI: Es gibt in Tainan keinen! Taxifahrer, der Englisch sprechen kann und in Tainan benötigt man sehr oft ein Taxi, sei es ob man zu einem Supermarkt (RT-Mart, Carrefour, CostCo etc.) gelangen möchte, oder in Diskotheken und Clubs feiern will. Daher hier ein Tipp von mir: Unbedingt eine Liste von den wichtigsten Orten aus Google Maps oder Tainanbulletin mit chinesischen Schriftzeichen erstellen, ausdrucken und bei jeder Taxifahrt mitnehmen. Die Kosten für eine Taxifahrt sind relativ gering, so benötigt man bspw. für eine 15 minütige Fahrt lediglich 4€. Wenn

man dazu noch ein Taxi mit einer 4-köpfigen Gruppe teilt, so zahlt man nur 1€ pro Person!!!

2. Soziale Integration

Für mich war das Thema Integration kein Problem, da zum einen mein Freund aus Österreich bereits einen Monat vor mir hier vieles in Erfahrung gebracht hat und mir vor allem am Anfang mit den administrativen Sachen sehr geholfen hat.

Danach haben wir beide viele unterschiedliche Freunde bzw. Freundesgruppen kennengelernt. Ich bin mit Indonesiern in die Moschee gegangen, habe mit Malaysiern und Taiwanesen zusammen im Fitnesscenter trainiert und mit Amerikanern, Tschechen, Polen, Philippinos, Mittelamerikanern, Koreanern, Japanern, Vietnamesen...und Innen zusammen Trips geplant, zu Mittag- oder zu Abend gegessen und habe mit Ihnen Weihnachten, Neujahr und meinen Geburtstag gefeiert. Ich habe jetzt viele Freunde aus den unterschiedlichsten Teilen dieser Welt, bei denen ich immer willkommen bin, und die ich jederzeit besuchen könnte und sicherlich auch machen werde. Umso schwerer war der Abschied zum Schluss, wie man sich gut vorstellen kann.

Wichtig ist bereits am Anfang des Studiums, am besten schon bei der Orientierungs-LVA Kontakte zu knüpfen, um so auch Freunde kennenzulernen. Bzw. man merkt schnell welche Gesellschaft einem gefällt und welche eher nicht, auf diese Weise entsteht ein bevorzugter Freundeskreis, der wie bei mir der Fall war, bis zum Schluss gehalten hat und selbst darüber hinaus noch halten wird.

Da die Taiwanesen in Tainan relativ schüchtern sind und bei den meisten von eher wenig Englischkenntnissen auszugehen ist, hatte ich jedoch vielmehr Kontakt mit den ausländischen Studenten.

3. Unterkunft (Lage, Kosten etc.)

Es gibt einige Studentenheime am Kampus, wobei ich mich trotz relativ hoher Kosten für das Private Studentenheim Prince Dorm entschied. Ich hatte ein Single Room und zahlte ca. 175€ monatlich. Das Einzelzimmer mit Bad und WC war belegt mit einem Bett, einem Schreibtisch, Sessel, Regal, Kleiderschrank, Kühlschranks und Klima. Für den Strom wird eine Karte mit Chip an der Rezeption mit einer bestimmten Geldmenge aufgeladen und in den dafür vorgesehenen Steckplatz im Zimmer eingeschoben. Für gut vier Monate habe ich ungefähr 30€ an Strom verbraucht.

Die Lage des Dorms ist optimal, denn gleich gegenüber ist die Food Street (eine Straße voller kleiner Restaurants und Imbisse der asiatischen Küche, für jeden etwas, und wenn man nicht allzu wählerisch ist, empfehle ich so viele wie möglich davon auszuprobieren). Auch der Bahnhof für die Regionalzüge (8min Ghezeit) und der Busbahnhof (13min Gehzeit) sind relativ nahe gelegen. Zum IMBA Institut, an dem ich all meine Vorlesungen hatte, waren es lediglich 5min Gehzeit. Das nächste Lebensmittelgeschäft (7 Eleven) ist gleich im Erdgeschoss. Sollte man etwas kopieren oder mit USB-Stick ausdrucken wollen, so kann man dies problemlos in einem der vielen Copyshops direkt auf der anderen Straßenseite machen.

Link: http://nckudorm.prince.com.tw/Introduction_List.aspx

4. **Kosten**

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	533 €
davon Unterbringung (inkl. Strom):	185 € pro Monat
davon Verpflegung:	300 € pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	0 € pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	20 € pro Monat
davon erforderliche Auslandsranken-/Unfallversicherung:	13 € pro Monat
davon Sonstiges: Handy, Textilpflege	15 € pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	0 €
Visum:	74 €
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	960 €
Einschreibegebühr(en):	0 €
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	0 €
Orientierungsprogramm:	0 €
Selbst unternommene Ausflüge:	
- 3 Nächte Kenting	ca. 200 €
- 3 Nächte Kaohsiung und Penghou (inkl. Flug, Taxi, Zug, Tickets für Schiffsfahrten und Scooter)	ca. 300 €
- 4 Nächte Taipei zu Neujahr (inkl. Verpflegung)	280 €
- 4 Nächte Hong Kong und Tagestrip nach Macau (Flug: 155€ ; Hotel: 95€; Verpflegung: ca. 250€)	500 €
- 4 Nächte Taipei (inkl. Verpflegung)	250

5. **Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)**

Kosten siehe oben. Für die Verlängerung nach 90 Tagen muss man allerdings das Immigration Bureau aufsuchen.

6. Beschreibung der Gastuniversität

Auf der NCKU findet man viel Natur, mit exotischen Bäumen, einen wunderschönen Teich etc. genau richtig zum studieren. Es gibt zahlreiche Sportplätze, vor allem für Basketball, Tennis, Fussball, Rugby etc. Amerikanische Sportarten sind hierzulande sehr beliebt. Das Fitnesscenter ist nur 3min Gehzeit vom Prince Dorm entfernt, jedoch meistens überfüllt, sodass man lange warten muss, bis ein Gerät frei wird. Ich hatte mir immer Stempelkarten gekauft, wobei 10mal trainieren pro Stempelkarte 200 TWD kostet. Auch 2 Schwimmbäder sind direkt neben dem Prince Dorm. Die Stempelkarte kann man auch dafür verwenden.

Link: <http://english.web.ncku.edu.tw/files/11-1005-321.php>

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Der Anmelde- sowie Abmeldeprozess nahm ein paar Stunden in Anspruch und war für mich völlig unkompliziert, da mein Freund bzw. sein Language-Partner alle dafür notwendigen Stellen bereits im Vorhinein kannten. Gleich als erstes bei meiner Ankunft meldete ich mich bei meinem Dormitory an, hier musste ich einige Formulare ausfüllen und unterschreiben.

Danach galt es sich beim IMBA-Institut (wo ich all meine LVA belegt hatte) Bescheid zu sagen und dem Office of International Affairs (OIA) die Formalitäten zur Bestätigung zu geben. Im OIA zahlt man dann auch für die Kranken-/Unfallversicherung 54€ für das ganze Semester, wenn man nicht bereits eine öst./europ. Versicherung abgeschlossen hat. Wichtig ist sehr viele Passfotos mitzunehmen!!!

8. Studienjahreinteilung

Orientierung:	15.09.2012
Vorbereitender Sprachkurs:	Nein
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	Mitte September – Ende Jänner
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	
Beginn/Ende LV-Zeit 3. Term:	
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	
Ferien:	Nein

9. Einführungswoche bzw. -veranstaltungen

Am Samstag den 15.09.2012 war die Orientation-LVA. Es gab auch für das IMBA-Institut eine eigene Orientation-LVA. Man wird jedoch rechtzeitig per E-Mail informiert.

10. **Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)**

Auf dem IMBA-Institut sind viele LVA den auf der JKU Linz zumindest hinsichtlich der Bezeichnung sehr ähnlich. Die Art und Weise des Verlaufs und der Gliederung einer LVA unterscheidet sich jedoch in vielen Punkten. Bspw. hatte ich im KS Organizational Theory fast jede Woche eine Art Summary mit kritischen Kommentaren auf dem Moodle System (<http://moodle.ncku.edu.tw/>) uploaden müssen. In jedem meiner Kurse musste ich mindestens einmal präsentieren, sehr viele Case Studies vorbereiten, und Projektarbeiten, sowohl einzeln als auch in Gruppen ausarbeiten. Jedoch für 3 Credits (umgerechnet 6 ECTS) je LVA war dies auch durchaus angebracht.

Hier ist der Link zu allen möglichen LVA am IMBA Institut:

<http://140.116.165.74/qry/index.php?lang=en>

Dies waren die, von mir ausgewählten LVA:

- 1.) Organizational Theory and Design 3 Credits
- 2.) International Business Management 3 Credits
- 3.) Risk Management 3 Credits

Auf der JKU hatte ich keinen dieser LVA als Schwerpunkte/Spezialisierungen belegt, daher wollte ich hier mit dieser Kursauswahl Neuland betreten. Auch wenn das Niveau dieser Kurse trotz Masterlevel nicht sehr Anspruchsvoll, im Vergleich zu dem auf der JKU zu sein scheint, lernte ich doch einige neue und interessante Hintergründe der BWL. Viel wichtiger war jedoch der Ideenaustausch untereinander und zu sehen was Menschen aus anderen Ländern unter Business verstehen. In den ersten beiden LVA hatten wir einen neuen, sehr jungen Professor, der die Klasse oft um Rat bzw. Ideen fragte, z.B. wie man denn die LVA noch besser gestalten könnte. So kamen nicht nur zum Inhalt der LVA sehr viele Diskussionen zu stande. Alles in Allem war es für mich kein großer Aufwand den Ansprüchen dieser LVA gerecht zu werden, somit konnte ich einige Trips daneben planen und es auch ab und zu verkraften abwesend zu sein, was alle Professoren mit Humor nahmen und sehr gut verstanden.

11. **Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester**

Org. Theory and Design: 1 Presentation einzeln; keine Klausuren; min. 8 Summaries aus ausgewählten Kapiteln des Lehrbuchs (3-4h je Summary)

Int. Business Management (IBM): 1 Presentation in Gruppen; 1 Zwischenklausur; 1 Schlussklausur

Risk Management: 3 Presentationen der Fallstudien in Gruppen; 1 „Midterm project“ einzeln; keine Klausuren; 1 Schlusspresentation des „Final projects“ in Gruppen.

12. Benotungssystem

Benotung Organization Theory und IBM:

Grading Policy:

- ✓ Grading policy might be changed if necessary. Please pay attention to the instructor's announcement in class.

(*Including a grading scheme for AACSB Multiple Assessment:)

		Participation / Discussion 25%	Midterm Exam 25%	Final Exam 25%	Oral Presentation 25%
COMMU	<input checked="" type="checkbox"/> Speaking	10%			20%
	<input checked="" type="checkbox"/> Writing	10%	20%	20%	
CPSI	<input checked="" type="checkbox"/> Interdiscip. Competence/ Prob. Solving	10%	40%	40%	10%
	<input checked="" type="checkbox"/> Critical Thinking/ Innovation	10%	40%	40%	10%
LEAD	<input checked="" type="checkbox"/> Leadership	15%			15%
	<input checked="" type="checkbox"/> Ethical Reasoning	15%			15%
GLOB	<input checked="" type="checkbox"/> Global Vision	15%			15%
VSP	<input checked="" type="checkbox"/> Teamwork	15%			15%

*Wobei in Org. Theory die Summaries anstatt der Klausuren für die Benotung zählten.

Benotung Risk Management:

Grading Policy:

Midterm and Final Exams 20%

Homework Assignments/ Case study 30 %

Essay/ Participation 15%

Group Project including Final Report & Oral Presentation 35%

13. Akademische Beratung/Betreuung

Das OIA genauso wie all die Professoren standen mir/uns auf Schritt und Tritt zur Hilfe. Unabhängig davon was einem gerade am Herzen lag, man konnte sie darum problemlos fragen.

14. Resümee

Dieses Semester ist genau das, was meiner eher verschlossenen Persönlichkeit noch fehlte. Ich habe das Gefühl, dass ich nun viel offener gegenüber neuen Kulturen und anders denkender Menschen bin, und allgemein viel selbstbewusster gegenüber neuen Situationen geworden bin als ich es je zuvor war.

Ich habe so vieles selbst organisiert, wie z.B. Flüge, Hotels, Trips, Visum u.v.m., weshalb ich dies nun nicht mehr als eine große Barriere sehe und mit Sicherheit demnächst weitere mehrwöchige Reisen in andere Regionen dieser Welt planen werde. Sei es wieder in Verbindung mit einem Uni-Programm oder just by myself.

Ich lernte dadurch auch sehr viel über mich selbst, z.B. wie ich in manchen auch kritischen Situationen, denen ich vorher nie gegenüberstand, reagiere und damit verbundene Entscheidungen treffe.

Darüber hinaus lernte ich auch in Taiwan Menschen kennen, mit denen ich sehr gut auskomme und wieder andere, mit denen ich weniger gut auskomme.

15. **Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte**

Ich rate jedem, der die Möglichkeit dazu hat, mindestens ein Auslandssemester zu machen. Da ich die Erfahrungen, die ich dort gemacht habe nicht einfach in Worte beschreiben kann, möchte ich jedem dazu raten es selbst zu erleben. Ich würde es auf jeden Fall wieder tun.